

Extractive Industries Transparency Initiative in Deutschland (D-EITI)

Ergebnisprotokoll:

1. Runder Tisch der deutschen Wirtschaft am 17. Juli 2014

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	1
2. Position der Bundesregierung	2
3. Vortrag zur Funktionsweise von EITI	3
4. Gutachten „Vorbereitung einer Kandidatur Deutschlands in der EITI“	3
5. Aussprache zu Zielen und Umsetzung.....	3
6. Organisatorischer Klärungsbedarf.....	4
7. Nächste Schritte.....	5
8. Teilnehmerliste.....	6
9. Anlagen.....	7

1. Zusammenfassung

Am 1. Runden Tisch der deutschen Wirtschaft zur D-EITI haben 19 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Verbänden (vgl. 8. Teilnehmerliste) teilgenommen. Die Veranstaltung fand am 17.07.2014 von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr im Haus der Deutschen Wirtschaft (HDW) in Berlin statt. Sie wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisiert.

Der Kabinettsbeschluss vom 02.07.2014 zur Einleitung der EITI-Kandidatur Deutschlands findet auf Seiten der Wirtschaft Unterstützung. Zum Vorgehen des BMWi bei der Aufstellung der D-EITI im Hinblick auf Partizipation und Transparenz gibt es keine Kritik. Spezifische Ziele der D-EITI wurden diskutiert, bedürfen jedoch zunächst noch der Erarbeitung in der Interessensgruppe der Wirtschaft und sind zu gegebener Zeit auf Ebene des einzurichtenden D-EITI-Vorstands abzustimmen. BDI und DIHK werden den Prozess der Selbstorganisation innerhalb der Wirtschaftsgruppe weiterführen und ausbauen.

Die Sitzung wurde einvernehmlich unter der [Chatham House Rule](#) gehalten. Das vorliegende Ergebnisprotokoll wird auf www.D-EITI.de veröffentlicht.

2. Position der Bundesregierung

Das BMWi benennt als **bisherige und zukünftige Meilensteine** für D-EITI: Ankündigung einer Pilotierung beim G8-Gipfel im Juni 2013; Beschluss des Bundeskabinetts am 02.07.2014 zur Einführung der EITI; Benennung von Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär BMWi, als EITI-Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die Umsetzung in Deutschland; Einberufung der D-EITI-MSG im Herbst 2014; Transparenzgipfel als offizielle Auftaktveranstaltung der D-EITI am 26.11.2014 und deutsche G7-Präsidentschaft in 2015, in deren Rahmen u.a. der offizielle Antrag auf den Status als EITI-Kandidat erfolgen soll; 18 Monate später, d.h. voraussichtlich in 12/2016: Vorlage des 1. D-EITI-Berichts.

Als **Mehrwert für Deutschland** werden vorgestellt und diskutiert:

- **Nach Innen:** Durch Einführung des international erfolgreichen EITI-Modells: Neue Chancen für mehr Transparenz und Dialog im deutschen Rohstoffsektor;
- **Nach Außen:** D-EITI in der internationalen Rohstoffpolitik der Bundesregierung;
 - Stärkung von Entwicklungs- und Schwellenländern im gemeinsamen Kampf gegen Korruption im Zusammenhang mit Rohstoffgeschäften, v.a. Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas;
 - Schaffung eines *Level Playing Field*, d.h. international vergleichbare Rahmenbedingungen für Unternehmen;
 - Signalwirkung: Weitere Länder sollen sich mit Vorbildfunktion und Marktmacht in die internationale Transparenzagenda einbringen. Hierzu gehört die dauerhafte internationale Verankerung der Themen Steuern/Abgaben und Open Data.

Insbesondere soll D-EITI projektgenaue, einheitliche, vergleichbare und kontextbezogene Daten liefern, den Wertschöpfungsbeitrag durch einheimische Rohstoffförderung aufzeigen, Transparenz in der Rohstoffförderung erhöhen und Akzeptanz für die Rohstoffgewinnung fördern. Der Multi-Stakeholder-Prozess kann als Modell für demokratische Teilhabe, Bürgernähe, Servicequalität und Wissensvernetzung genutzt werden.

Dabei sollen Aufwand und Bürokratie möglichst gering gehalten und Doppelverpflichtungen von Unternehmen vermieden werden. Hierbei solle nach Möglichkeit anstelle von Gesetzesänderungen (z.B. Steuergeheimnis §30 AO) die Umsetzung auf Basis von Zustimmung/Freiwilligkeit der Unternehmen erfolgen.

Das für die Umsetzung der EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU federführende Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) weist darauf hin, dass die Umsetzung der EU Bilanzrichtlinie und (von BMF) der Transparenzrichtlinie bis spätestens Mitte 2015 erfolgen müsse und dies nicht von der zukünftigen Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG), dem D-EITI-Vorstand, zur Diskussion gestellt werden könne. Die Umsetzungsfristen müssten eingehalten werden, um Vertragsverletzungsverfahren zu vermeiden.

3. Vortrag zur Funktionsweise von EITI

In Abstimmung mit dem **Internationalen EITI-Sekretariat**, beantwortet der externe Gutachter Lutz Neumann mit seinem Vortrag „Was ist und wie funktioniert die EITI?“ die wichtigsten Grundsatzfragen der Wirtschaftsvertreter. Komplementär zur Bundesregierung und dem D-EITI-Sekretariat steht der für Deutschland zuständige Vertreter des Internationalen EITI-Sekretariats, Richard Dion, rdion@eiti.org, den Unternehmen und Verbänden und anderen an D-EITI interessierten Akteuren für Fragen und Auskünfte zum EITI-Standard und zu Umsetzungserfahrungen in anderen Ländern zur Verfügung.

4. Gutachten „Vorbereitung einer Kandidatur Deutschlands in der EITI“

Die Ergebnisse und Empfehlungen einer **D-EITI Voruntersuchung mit Akteursbefragung**, die von der externen Gutachterin Dr. Heidi Feldt im Auftrag des BMWi durchgeführt wurde, werden vorgestellt. Es erfolgt eine kurze Aussprache. Das externe [Gutachten zur Vorbereitung einer Kandidatur Deutschlands in der Extractive Industries Transparency Initiative \(EITI\)](#) ist **öffentlich verfügbar** auf www.D-EITI.de.

5. Aussprache zu Zielen und Umsetzung

BDI und DIHK unterstützen die Ziele der EITI und werden die Einführung der EITI in Deutschland konstruktiv begleiten. Diese könne den Dialog im deutschen Rohstoffsektor fördern, habe jedoch vor allem Bedeutung als Vorbildfunktion für die Zielgruppe der EITI unter den Entwicklungsländern. Denn die Messlatte, die man an andere anlege, müsse auch für einen selber gelten. Der BDI weist auf die pressewirksame [Stellungnahme zur Unterstützung der EITI](#) auf dem 4. BDI-Rohstoffkongress am 03.07.2014 hin.

Die Unternehmensvertreter betonen folgende Aspekte:

- Aus der Erfahrung mit anderen Dialogplattformen und Multi-Stakeholder-Prozessen sei darauf zu achten, dass zu Beginn der Arbeitsaufnahme durch den D-EITI-Vorstand (Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG)) der konkrete Aufgabenbereich, dessen Umfang und die Ziele des Prozesses definiert werden müssen, um den Fokus zu behalten. Ein klares Mandat des D-EITI-Vorstandes im Rahmen der Geschäftsordnung sei erforderlich. Zentral seien die Fragen: Was sind die Ziele der D-EITI? Was sind die konkreten Aufgaben und Themen des D-EITI-Vorstandes?
- D-EITI könne als Plattform genutzt werden, den Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland zu beschreiben und zu kommunizieren, der von den Rohstofffirmen ausgehe.
- Das Mandat des D-EITI-Vorstandes (MSG) sei unter anderem die Ausarbeitung des Berichtsstandards. Es sei zu vermeiden, dass Diskussionen zu Rohstoffen und Rohstoffgewinnung abseits von Berichtsstandards in den D-EITI-Vorstand getragen werden und so den Einigungsprozess blockieren.

6. Organisatorischer Klärungsbedarf

Einladungsverteiler und breite Beteiligung der Wirtschaft: Die Einladung erfolgte am 02.07.2014 über BDI und DIHK an deren jeweilige Mitglieder.

- Die Gruppe der Wirtschaft erweitert in einem offenen und steten Prozess den Kreis der Interessierten. Ansprechpartnerinnen bis auf weiteres: Dr. Katharina Mohr, mohr.katharina@dihk.de, Eva Stollberger, e.stollberger@bdi.eu und das Sekretariat der D-EITI, Sekretariat@D-EITI.de.

Serviceleistungen und Fortbildungen: Die GIZ unterstützt im Auftrag des BMWi die Einführung der EITI in Deutschland, unter anderem durch die Einrichtung des D-EITI-Sekretariats. Dieses Sekretariat wird bei Bedarf auch maßgeschneiderte Serviceleistungen und Fortbildungen für die Gruppe der Wirtschaft erbringen können. Es können Fortbildungen zum EITI-Standard und Leitfäden, zu Rechten, Pflichten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG), zum D-EITI-Arbeitsplan usw. angeboten werden. Auch soll die Netzwerkbildung und der Erfahrungsaustausch mit Akteuren der internationalen *transparency community* aus EITI-implementierenden Industrieländern, v.a. aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Norwegen und USA gefördert werden.

- Unternehmen und Verbände identifizieren Unterstützungsbedarfe und benennen diese beim Sekretariat der D-EITI, Sekretariat@D-EITI.de.

D-EITI-Vorstand – Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG): Im Herbst 2014 soll ein paritätisch besetzter D-EITI-Vorstand (MSG) auf Bundesebene eingerichtet werden. Die Einladung zur Mitarbeit ist offen und transparent. Jede Akteursgruppe (Regierung/Wirtschaft/Zivilgesellschaft) identifiziert eigenständig ihre Vertreterinnen und Vertreter. Die Einberufung erfolgt durch die Bundesregierung. Als mögliche Größe wird eine 5/5/5-Besetzung vorgeschlagen. Denkbar ist die Beschickung durch Unternehmen und die verfasste Wirtschaft. Als Dauer der Mitarbeit sind 3-4 Jahre erwünscht. In der Anfangszeit werden voraussichtlich 4-5 Sitzungen bis Juni 2015 stattfinden. Die Mitglieder des D-EITI-Vorstands sollen mit den hinter ihnen stehenden Mitgliedergruppen zusammenarbeiten. Zu den Aufgaben gehört die Steuerung und Kontrolle der D-EITI, u.a. die Billigung von Aktionsplänen, D-EITI-Berichten und jährlichen Tätigkeitsberichten.

- Die Gruppe der Wirtschaft setzt den weiteren Prozess der Selbstorganisation fort und arbeitet Vorschläge für die MSG aus. Ansprechpartnerinnen bis auf weiteres: Dr. Katharina Mohr, mohr.katharina@dihk.de, Eva Stollberger, e.stollberger@bdi.eu und das Sekretariat der D-EITI, Sekretariat@D-EITI.de.

7. Nächste Schritte

Das BMWi plant, die Leistungsbeschreibung für ein externes Gutachten im Juli 2014 freizugeben: **D-EITI: Eingangsprüfung („Scoping Study“)** zu *Grundlagen, Umfang und formalen Anforderungen der EITI-Berichterstattung*. Die Vergabe erfolge durch die GIZ. Die Erstellung einer Eingangsprüfung sei internationale *best practice* und soll ab Herbst 2014 als Arbeitsgrundlage für den D-EITI-Vorstand dienen. Die mit der Studie zu gewinnenden Erkenntnisse seien nicht abschließend. Sollten im Verlauf des D-EITI-Prozesses weitere, in der Studie nicht aufgeführte Bereiche als wesentlich für den D-EITI-Bericht bewertet werden, könnten diese von der Wirtschaft jederzeit noch in den deutschen Berichtsumfang aufgenommen werden.

- Das BMWi hat am 15.07.2014 den Entwurf der Leistungsbeschreibung an BDI und DIHK zur Kommentierung gesendet. Weitere Personen und Organisationen wurden von den Spitzenverbänden einbezogen und konnten ihre Kommentare vorlegen. Ansprechpartnerin: Dr. Silke Albin, silke.albin@bmwi.bund.de

Für den 26.11.2014 wird ein **Transparenzgipfel als offizielle Auftaktveranstaltung für D-EITI** geplant. Veranstaltungsort ist das GIZ-Haus in Berlin (Reichpietschufer 20, 10785 Berlin). Die Teilnahme steht allen interessierten Organisationen, Unternehmen und Verbänden offen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Einladung und Programm folgen in Kürze.

- Themenwünsche und weitere Vorschläge bitte an das Sekretariat der D-EITI, Sekretariat@D-EITI.de.

Die Teilnehmenden aus Verbänden und Unternehmen beabsichtigen, vor dem Transparenzgipfel und der Einberufung des D-EITI Vorstandes (MSG) das **nächste Treffen** intern abzuhalten. BDI und DIHK werden den Prozess der Selbstorganisation auf Seiten der deutschen Wirtschaft koordinieren und administrativ unterstützen.

- Interessensbekundungen von Unternehmen und Verbänden für eine Mitarbeit im einzurichtenden D-EITI Vorstand oder für sonstige Unterstützung der D-EITI sind willkommen. Ansprechpartnerinnen: Dr. Katharina Mohr, mohr.katharina@dihk.de, Eva Stollberger, e.stollberger@bdi.eu und das Sekretariat der D-EITI, Sekretariat@D-EITI.de.

8. Teilnehmerliste

Name	Organisation
Adler, Jens	GIZ
Dr. Albin, Silke	BMWi
Al-Tinawi, Rima	DIHK
Barth, Boris	ADVICE PARTNERS
Behnsen, Hartmut	VKS
Benecke, Norbert	DMT GmbH & Co. KG
Benzing, Tilman	VCI
Blendl, Quirin	BDI
Blöink, Thomas	BMJV
Böhm, Annika	DIHK
Dähnhardt, Gesa	Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH
Dahl, Anja Maria	GIZ
Dreyer, Ralf	WEG
Dr. Feldt, Heidi	Gutachterin
Freischlad, Magdalena	Deutscher Bundestag
Frevel, Sebastian	ADVICE PARTNERS
Gastmann, Dieter	Georgsmarienhütte GmbH
Dr. Graevenitz, Georg	Südzucker AG
Dr. Hilgenstock, Marita	RWE AG
Karamira, Ashid	GIZ
Krause, Reinhard	BMWi
Link, Lena	GIZ
Dr. Mohr, Katharina	DIHK
RA Müller, Wolf	BBS

Neumann, Lutz	Gutachter
Radermacher, Ludger	Wintershall Repräsentanz Berlin
Rolle, Stefan	BMWi
Sadoun, Britta	K+S Aktiengesellschaft
Stollberger, Eva	BDI
Tomowski, Arno	GIZ
Wachter, Matthias	BDI
Wilken, Dr. Hildegard	BGR

9. Anlagen

Einladung und Programm des 1. Runden Tisches vom 17. Juli 2014



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie • 11019 Berlin

An die

**Unternehmen und die verfasste Wirtschaft
mit Interesse am Rohstoffsektor**

TEL.-ZENTRALE +49 30 18615 0
FAX +49 30 18615 7010
INTERNET www.bmwi.de

BEARBEITET VON Reinhard Krause
TEL +49 30 18615 7442
FAX +49 30 18615 5426
E-MAIL reinhard.krause@bmwi.bund
AZ IVB2-08 00 06-3
DATUM Berlin, 2. Juli 2014

BETREFF **Einführung der Extractive Industries Transparency Initiative in Deutschland**
HIER **Einladung zum 1. Runden Tisch der deutschen Wirtschaft**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesregierung hat heute beschlossen, die Kandidatur Deutschlands bei der „Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) einzuleiten. Einzelne wichtige Unternehmen beteiligen sich bereits aktiv an der Ausgestaltung und Entwicklung der EITI. Zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der EITI gehört, dass die deutschen rohstoffgewinnenden Unternehmen die Offenlegungspflichten auf breiter Basis unterstützen. Kern der EITI-Umsetzung ist die Einrichtung einer Multi-Stakeholder-Gruppe aus Vertretern der Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Deshalb möchten wir Sie frühzeitig über den EITI-Standard, die Anforderungen an eine Umsetzung in Deutschland und die Folgen für die deutsche Wirtschaft informieren. Es ist uns wichtig, dass Sie Ihre Fragen und Ihre Sachkenntnis von Beginn an einbringen können.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) laden wir Sie daher zum 1. Runden Tisch der deutschen Wirtschaft zu D-EITI ein:

**Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft (HdDW)
Raum Berg-Münchmeyer,
Breite Straße 29, 10178 Berlin**

Zeit: 17. Juli 2014 von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr

HAUSANSCHRIFT Schamhorststraße 34 - 37
10115 Berlin
VERKEHRSANBINDUNG U6 Naturkundemuseum
S-Bahn Berlin Hauptbahnhof

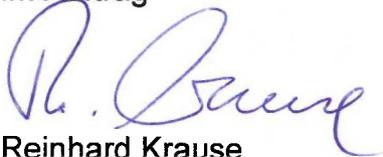
BDI, DIHK, GIZ und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) stehen Ihnen für Rückfragen und Auskünfte auch in der Zwischenzeit gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie um eine **formlose Anmeldung bis zum Freitag, den 11. Juli 2014, bei Frau Jutta Bulicke: Bulicke.Jutta@dihk.de**.

Das vorgesehene Programm und die heutige Pressemitteilung des BMWi „Bundesregierung stärkt Rohstofftransparenz“ sind beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Reinhard Krause



TEL.-ZENTRALE +49 30 18615 0
FAX +49 30 18615 7010
INTERNET www.bmwi.de

BEARBEITET VON Reinhard Krause
TEL +49 30 18615 7442
FAX +49 30 18615 5426
E-MAIL reinhard.krause@bmwi.bund.de
AZ IVB2-08 00 06-3

DATUM Berlin, 2. Juli 2014

BETREFF **Einführung der Extractive Industries Transparency Initiative in Deutschland**

HIER **1. Runder Tisch der deutschen Wirtschaft**

Ablauf

10.30 Uhr – 10.45 Uhr	Begrüßung und Position der Bundesregierung Reinhard Krause, Referatsleiter Internationale Rohstoffpolitik, BMWi
10.45 Uhr – 11.00 Uhr	Was ist und wie funktioniert die EITI? Lutz Neumann, Gutachter
11.00 Uhr – 11.10 Uhr	D-EITI aus Sicht der deutschen Industrie Matthias Wachter, Abteilungsleiter, Sicherheit und Rohstoffe, BDI
11.10 Uhr – 11.20 Uhr	Ergebnisse und Empfehlungen der D-EITI Voruntersuchung mit Akteursbefragung Dr. Heidi Feldt, Gutachterin
11.20 Uhr – 11.30 Uhr	Mögliche nächste Schritte Dr. Silke Albin, Referentin Internationale Rohstoffpolitik, BMWi
11.30 Uhr – 12.45 Uhr	Diskussion zu Zielen und Umsetzung Eingangsstellungnahme: Was bedeutet D-EITI für uns als Unternehmen? RWE AG, Dr. Marita Hilgenstock, Managerin Corporate Responsibility, RWE AG
12.45 Uhr – 13.30 Uhr	Fortsetzung der Gespräche beim Mittagsimbiss

Moderation:

Arno Tomowski, Leiter Portfolioentwicklung Rohstoffe, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34 - 37
10115 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG U6 Naturkundemuseum
S-Bahn Berlin Hauptbahnhof